



Impuls vom 17.05.2026

Pastorale Einheit Köln-Ehrenfeld

Pfingsten - krönender Abschluss des Osterfestes, an das uns die Texte dieser Festtage nochmals erinnern.

Pfingsten - ein Fest geprägt von Frohsinn und Freude.

Pfingsten - ein Fest, das auf einem alten, jüdischen Erntefest, dem so genannten "Wochenfest" gründet, an dem der Gesetzgebung am Sinai gedacht und das später in Verbindung mit der Geistsendung am Pfingsttag gebracht wurde.

Pfingsten - es ist die Rede von einem Sturmesbrausen. Sturm ergreift uns, bewegt etwas in uns.

Das hebräische Urwort für Geist, "rûah" (gespr. ruach), dass Wind, Hauch, Atem bedeutet, greift diesen Gedanken auf.

Luft ist überall um und in uns, spürbar wird sie erst im Wind oder in unserem Atem. Ebenso verhält es sich mit Gottes Geist - in ihm leben und sind wir, ohne ihn, so wie auch ohne Luft, kein Leben. In Ihm - nein, das ist nicht korrekt. Denn Gottes "rûah" ist im Hebräischen weiblich.

Zu **Pfingsten** werden wir also mit der zärtlichen, gütigen, liebevollen "weiblichen" Seite Gottes vertraut gemacht.

Diese weibliche Seite Gottes bringt weiter zum Ausdruck, dass Pfingsten auch ein Fest der Fruchtbarkeit ist.

Gottes Geist - auch Geist des Trostes, der Wahrheit, der Weisheit, der Gnade, der Liebe, der Freiheit... und nicht zuletzt Schöpfergeist genannt.

Dieser "creator spiritus", wie er in einem alten Hymnus besungen wird, ist Quelle unserer Fruchtbarkeit, unserer kreativen Ideen, unserer be-geist-ernden Gedanken und unserer Lebendigkeit.

Als Früchte dieses Geistes werden Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut, Glaube... genannt.

Pfingsten - es ist auch die Rede von Feuerzungen. Auch Feuer ist ein Symbol für Lebendigkeit. Menschen, in denen ein Feuer brennt, strahlen eine besondere Kraft des Lebens, der Liebe und der Freude aus.

Im Bild der Feuerzungen drückt Pfingsten unsere tiefe Sehnsucht nach einer Glut aus, die nicht ausgeht, wenn wir uns ausgebrannt und leer fühlen.

Pfingsten - auch ein Fest der Freiheit und der Mündigkeit. Nicht umsonst wird an Pfingsten der „Geburtstag“ der Kirche gefeiert.

Pfingsten macht aus einer kleinen, ängstlichen, unmündigen Schar eine Gemeinschaft von innerlich frei und mündig gewordenen Menschen, die um ihre Weltverantwortung wissen.

Verantwortung für die Welt und ebenso Verantwortung für unsere Kirche zu übernehmen ist in diesen Zeiten das Gebot der Stunde. Nehmen wir sie an und wahr. Seien wir pfingstliche Menschen! Es ist höchste Zeit!

*Herzliche Grüße
Horst Eßer, Diakon*

